



# Privilegirte Schlesische Zeitung

No. 73. Dienstags den 25. März 1828.

## AN DIE ZEITUNGSLESER.

Bei dem herannahenden Schlusse des 1sten Viertelsjahres dieser Zeitung ersuchen wir diejenigen, welche für das 2te Quartal zu pränumeriren wünschten, die Pränumerations-scheine für die Monate April, May und Juny, mit Berücksichtigung der Bequemlichkeit der Interessenten entweder bei uns, oder bei

dem Herrn E. Kliche, Reusche Straße No. 12.,

• • • M. Sauer mann, Neumarkt No. 9. in der blühenden Aoe,

• • • J. L. Werner, Dhlauer Straße No. 28. im Zuckerrohr,

gegen Erlegung von Ein Rthlr. Sieben Sgr. Sechs Pf., mit Inbegriff des gesetzlichen Stempels, gefälligst in Empfang zu nehmen.

## DIE PRIVILEGIRTE SCHLESISCHE ZEITUNGS-EXPEDITION.

### Preußen.

Berlin, vom 22. März. — Am 20sten Vormittag um 10½ Uhr sind Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Gemahlin des Prinzen Karl von Preußen zur Freude Sr. Majestät des Königs und des ganzen königlichen Hauses von einem Prinzen glücklich entbunden worden. Diese höchst erfreuliche Begebenheit wurde der Stadt durch Abfeuerung der Kanonen bekannt gemacht. Die hohe Wöchnerin, so wie der neugeborne Prinz befinden sich im höchsten Wohlfeyn.

Der Major und Flügel-Adjutant Sr. Maj. des Königs, von Thümen, ist als Courier nach St. Petersburg und der Kammerherr, Graf v. Pückler, als Courier nach Weimar abgegangen.

Sr. Durchl. der General-Major, Fürst zu Anhalt-Cöthen-Pless, ist von Breslau hier angekommen.

### Oesterreich.

Wien. Seit einem Monate lassen sich auf dem See von Caldonazzo bei Trent 6 der größten weißen Schwäne sehen. Diese Erscheinung, felt Menschengedenken die erste in diesen Gegenden, lockt die Kandleute von den benachbarten Dörfern herab, und oft sah man das ganze Ufer des See's mit Schützen besetzt, welche ein förmliches Lauffeuer begannen, sobald sich diese gefiedereten Gäste erhoben, wobei vier bereits geschossen worden sind. Die übrigen zwei flogen in unab-

sehbarer Höhe den nächsten Bergen zu, kehren aber fast täglich zurück, gleichsam als ob sie ihre verlorenen Gefährten suchen wollten. In Balsugana wurde ein solcher Vogel, achtzehn Pfund schwer, ordentlich einbalsamirt. — Was die Sperrung des schwarzen Meeres über die Getreidepreise, nachdem die Schlacht von Navarin sie nur auf kurze Zeit belebte, nicht vermocht hatte, bewirkt nun das Manifest des türkischen Kaisers an seine Unterthanen. Sowohl Nachrichten aus Triest, als von andern Seestädten Italiens, geben bedeutende Erhöhungen der Getreide-Preise. Erwünscht ist es, daß das vor der Sperrung des Bosporus in Triest angelangte Getreide dem Steigen des italienischen einigermaßen Schranken setzt. Der Frühling ist in Ober-Italien bereits im schönsten Beginnen, und die Saaten stehen gut.

### Deutschland.

München. Das königl. Gesetzblatt vom 8. März, enthält folgenden Befehl: Gegenstände, welche sich in den öffentlichen Sammlungen befinden, aber weder aus Staatsmitteln, noch durch Staats-Verträge, noch in fideicommissarischer Eigenschaft, sondern aus den dem Monarchen zur Privat-Disposition gestellten Einnahmen oder aus sonstigen Privat-Titeln erworben und dem Vermögen des Staates und der Krone nicht förmlich einverleibt wurden, sohin zu der Privat-Verlassenschaft des Monarchen gehören und als dessen Privat-Eigenthum unter der Fertigung derjenigen Staats-Beamten, welchen die Aufsicht über die treffenden Sammlungen anvertraut ist, in den Verzeichnissen bemerkt sind, gehen in das Privat-Eigenthum der Erben über und verbleiben auch dann in solchem, wenn dieselben sie ferner, jedoch mit der geeigneten Bemerkung in den Verzeichnissen, bei diesen Sammlungen lassen. — Dasselbe Blatt enthält ferner folgenden Befehl: Bei der Bemessung des in der Verfassungs-Urkunde festgesetzten Zahlen-Verhältnisses zwischen den erblichen und lebenslänglichen Reichsräthen, sind bei den ersteren außer den Häuptern der ehemals reichsständischen fürstlichen und gräflichen Familien und den vom Könige mit Verleihung des Vererbungsrechtes ernannten Reichsräthen auch noch zu zählen: die beiden Erzbischöfe, der von dem Könige aus der Zahl der Bischöfe ernannte Reichsrath, und der jedesmalige Präsident des protestantischen Ober-Consistoriums. Dagegen sind die volljährigen Prinzen des k. Hauses und die Kronbeamten, welche nicht zugleich wegen ihrer Besetzungen Reichsräthe sind, — weder zu den erblichen, noch zu den lebenslänglichen Reichsräthen zu rechnen. Der König wird die von ihm zu ernennenden erblichen und lebenslänglichen Reichsräthe aus den Personen wählen, die entweder dem Staate ausgezeichnete Dienste geleistet haben, oder von adelicher Geburt sind, oder Vermögen besitzen.

In Baiern geht eine Gesellschaft mit einem Plane um, eine Anstalt zur Rettung und Erziehung armer,

verwilderter Kinder zu begründen, wie dergleichen von Falk in Weimar und von Rheintaler in Erfurt errichtet worden. Sie nennt sich „Gesellschaft der Freunde in der Noth,“ und hat sich, in einer Denkschrift, an die versammelten Stände des Reichs gewendet.

In der am 8ten März stattgefundenen Sitzung der General-Versammlung des Deutsch-Amerikanischen Bergwerks-Vereins zu Elberfeld, wurde mit einer Mehrheit von 880 gegen 600 Stimmen beschlossen, daß eine Schlußzubeße festgestellt und den Unternehmern auf diese Weise eine Gränze gesetzt werden sollte. Jedoch soll diese Feststellung bis dahin verschoben werden, daß sie, auf den Bericht des jetzt abgehenden Commissarius Ober-Bergrath Schmidt, mit größerer Zuverlässigkeit erfolgen könne. Auf Abschlag dieser Schlußzubeße wurden 7 pCt. in Promessen pro ult. December d. J. zur Verfügung der Direction gestellt, damit sie die jetzige Commission mit einem Credit von circa 40,000 span. Thln. ausstatten könne. Die Vollmacht für den Commissarius ist von allen Anwesenden in der Versammlung unterschrieben worden; ihm ist darin die unumschränkte Macht ertheilt, nach seiner besten Ueberzeugung zu handeln. Am 10ten d. M. trat der Commissarius Schmidt seine Reise nach Mexico an, ihn begleiten sein Sohn, ein Berg-Eleve, ein Bergbau-Rechnungs-Beamte und ein merkantilischer Rechnungsbeamte. Sehr bestimmt hat Hr. Schmidt sich darüber ausgesprochen, daß er die Sache des Vereins nach den ihm vorgelegten Materialien nur als vortheilhaft betrachten könne, sobald nämlich ein anderer Haushalt in Mexico eingeführt und andere Maßregeln in Beziehung auf den Grubenbau selbst, vorgenommen würden. Man will nämlich nur solche Gruben fortbauen, die schon in Ausbeute sind, diese mit aller Kraft angreifen, und dagegen diejenigen ganz fallen lassen oder veräußern, wo voraussichtlich sobald keine Ausbeute zu erwarten ist.

### Frankreich.

Paris, vom 13. März. — Gestern, als am Jahrestage des Einzugs des Herzogs v. Angouleme in Bordeaux, am 12. März 1814, empfing der König die zur Beglückwünschung Sr. Majestät hierher gesandte Deputation dieser Stadt, welche demnächst auch Sr. königl. Hoheit dem Dauphin ihre Huldigung darbrachte.

Das neueste Blatt der Gazette de France enthält, nach einem andern Journal, welches sie jedoch nicht näher bezeichnet, folgenden Artikel: „In der politischen Welt gilt es für ausgemacht, daß Lord Stuart mit einer Note des britischen Cabinets nach St. Petersburg abgefertigt worden sey, worin England erklärt: daß, als es den Vertrag vom 6ten Juli unterzeichnet habe, seine Absicht nur gewesen sey, als Seemacht in die Türkisch-Griechische Angelegenheit einzuschreiten, vorzüglich um die Griechen zur See gegen

einen Angriff von Seiten der Türkisch=Ägyptischen Armee zu schützen; da inzwischen ein Continental-Krieg u. eine Invasion der Türkei weit ernstere Folgen nach sich ziehen würde, als diejenigen, so man bei Unterzeichnung jenes Vertrages voraus gesehen habe, so werde das brittische Cabinet in diesem Falle für die Aufrechthaltung seiner Ehre und seines Interesse andere Maaßregeln zu ergreifen haben, und mit dem Uebergange eines einzigen russischen Regiments über den Pruth würde England sich nicht ferner an den mehrerwähnten Tractat für gebunden halten."

Zu der Sitzung der Pairskammer vom 11ten d. statten die Grafen v. Breteuil und v. Lavillegontier im Namen des Wittschriften=Committee über verschiedene, bei der Kammer eingegangene Petitionen Bericht ab. Zwei derselben betrafen die Unregelmäßigkeiten, die angeblich bei den Wahlen in den Departements von Corsika und beider Syvres Statt gefunden haben. Nicht weniger als sechszehn Redner, worunter der Baron v. Barante, die Herzöge v. Caze und v. Broglio, die Grafen Molé, v. Billele, v. Peyronnet und der Minister des Innern ließen sich über diesen Gegenstand vernehmen. Am Schlusse der Sitzung wurden drei Candidaten zur Wiederbesetzung der durch die Abdankung des Grafen v. Billmansz erledigten Stelle bei der Commission zur Beaufsichtigung der Tilgungskasse ernannt; die Wahl fiel auf die Grafen v. Drvilliers, Mollien und Portal. (Hr. v. Billele hatte unter 22 Stimmenden nur 3 Stimmen für sich).

Nach einigen andern unerheblichen Gegenständen schritt die Deputirtenkammer in der Sitzung vom 11ten zu einer zweiten Abstimmung, Behufs der Ernennung der noch übrigen fünf Candidaten für die Commission zur Aufsicht über die Tilgungskasse. Nur zwei Deputirte erhielten die erforderliche Majorität, nämlich die Herren Casimir Périer und Ternaux; es mußte daher zu einer dritten Abstimmung geschritten werden, nach welcher die Herren Duchatel, Louis und Lafitte die meisten Stimmen erhielten. Die sechs Candidaten der gedachten Commission sind sonach die Herren B. Dellessert, C. Périer, Ternaux, Graf Duchatel, Baron Louis und Lafitte; worunter Sr. Majestät die beiden Commissarien für den Tilgungs=Fund ernennen.

Ueber die Wahl des Herrn Royer=Collard zum Präsidenten giebt ein öffentliches Blatt folgende Aufschlüsse. Das Ministerium war noch den Tag zuvor entschlossen, Hrn. Delalot zu wählen, da er die meisten Stimmen erhalten hatte. Der ehrenwerthe Deputirte, von diesem Entschlusse benachrichtigt, schrieb aus eigener Bewegung an Hrn. v. Martignac, daß seine Gesundheit ihm nicht gestatte, den beschwerlichen Posten eines Präsidenten der Kammer zu versehen. Nun blieb nur noch die Wahl zwischen den H. H. Hyde de Neuville, Gautier und Royer=Collard übrig. Herr Hyde de Neuville besitzt keine der zu dieser Stelle nöthigen Eigenschaften, die hauptsächlich in Geistesgegenwart und großer Unparteilichkeit bestehen. Sein lebhafter Character, sein unwiderstehlicher Drang nach der Tribune würde ihn zur Stelle des Präsidenten ganz unfähig machen. Es scheint, das Conseil sei von dieser Ansicht ausgegangen, und habe alsdann für die Wahl des Hrn. Royer=Collard entschieden, dessen Character eine strengere Unparteilichkeit und größere Ruhe bei den Berathschlagungen verbürgt. Ueberdies hatte das Conseil bereits den Gedanken, dem Herrn

Hyde de Neuville eine der Ministerstellen zu geben, die nothwendig aus Anlaß der Adresse erledigt werden mußten. Dazu sind nun aber einige Erläuterungen nöthig. Gleich bei Bildung des neuen Ministeriums entschied sich das Urtheil im ganzen Lande dahin, daß die Verwaltung unvollständig sey. Obschon die H. H. Chabrol und Frayssinous nicht unmittelbar die Politik und den Gang der vorigen Verwaltung geleitet hatten, so fiel doch allgemein das Urtheil dahin aus, daß sie dem neuen Systeme gegenüber, in das man nun einmal eingehen wolte, vorzüglich im Angesicht einer Kammer nicht auftreten könnten, die gewissermaassen im Haß des Ministeriums, von dem sie einen Theil ausmachten, gewählt ward. Man muß selbst diesen zwei Mitgliedern des Conseils die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß sie ihre Lage wohl einsahen, und gleich von Anfang an sich zu einer freiwilligen Resignation entschieden hätten. Sie warteten später nur noch den Augenblick ab, wo sie auf eine dem Lande sowohl als den Ministern, die ihnen nachfolgen sollten, nützliche Art sich zurückziehen könnten. Bekanntlich wolte das neue Cabinet gleich Anfangs sich durch Zuziehung einer der Farben, die die Wahlkammer schattirten, verstärken. In dieser Beziehung hatte es bei den Herren v. Labourdonnaye und Delalot anfragen lassen. Die Forderungen dieser beiden Chefs der Opposition der Rechten waren aber allzu übertrieben, und andrerseits ergab sich, daß sie der Verwaltung keine hinreichende Macht brächten. Damals sollten Hr. v. Chabrol seine Entlassung als Seeminister, Hr. v. Frayssinous die seinige von den geistlichen Angelegenheiten zur Erleichterung der ministeriellen Anordnungen geben. Nachdem es aber mit diesen Unterhandlungen zum Bruch gekommen war, so wurden auch jene Entlassungen wieder ausgesetzt, und das Conseil beschloß in der alten Stellung zu beharren. In Folge dieser Entschliesung ward Hr. v. Vatissinier für den öffentlichen Unterricht ernannt. Diese Ernennung gehört zu keiner Farbe, und ließ dem Ministerium noch jede weitere bestimmte Entscheidung offen. Man glaubte auch damals noch an die Macht des alten Centrums des Hrn. v. Billele, und hielt sie für hinreichend, die Mehrheit zu Stande zu bringen. Deswegen schonte auch die erneuerte Abtheilung des Ministeriums die alte Abtheilung des Conseils, nemlich die H. H. v. Chabrol und Frayssinous, die durch ihre Rück Erinnerungen und ihre Lage dem Billeleschen Centrum zu entsprechen schienen. Die Wahlen zur Präsidentschaft machten aber dieser Täuschung ein Ende. Es ergab sich, daß die Parthei des alten Ministeriums in Verbindung mit Herrn von Labourdonnaye nicht einen der fünf Candidaten hätte erhalten können. Dasselbe Resultat ging bei der Quästur, dem Vicepräsidentschaften und der Sekretairen hervor. Nun mußten sich auch die Entschlüsse des Ministeriums ändern. Die H. H. v. Frayssinous und Chabrol hatten

in Bezug auf Majorität keinen Nutzen mehr geleistet, und ihr Austritt konnte im Gegentheil jetzt den Gang des neuen Kabinetts erleichtern. Inzwischen blieb man doch so lange in der Unentschlossenheit, bis zur Kunde kam, daß die Commission der Adresse eine völlig gegen die alte Verwaltung gerichtete Stelle aufgenommen hatte. Einem solchen Impulse konnten die beiden Minister unmöglich länger widerstehen. Sie mußten nachgeben, und thaten es mit Würde.

(Beschluß folgt.)

In dem Theater „des Variétés“ zu Paris erlosch vor Kurzem abermals das Gaslicht und ist dadurch das Haus in dicke Finsterniß gebracht worden. Man beklagt sich in Paris überhaupt, daß die Beforgung dieser Beleuchtungsart so weniger Aufmerksamkeit unterstellt sey. Seit einem halben Jahre ist der Stadttheil, wo das Gas bereitet wird, und der Ort, wo es ausströmt, von einem Schwefelgeruch geplagt, der vielen Personen die Einathmung hemmt, und ulken wenigstens lästig wird.

Die gegenwärtig in den Pariser Spitälern verbrauchten Bluteigel belaufen sich jährlich auf achtmal hundert tausend. Die nämlichen Anstalten verbrauchen mehr als drei und zwanzig tausend Citronen und 150 Kilogramme (c. 320 Pfd. Pr.) Pommeranzenblüthe, wozu der Luxemburg-Garten den 4ten Theil liefert.

In einem Schreiben aus Rouen, welches der Courier français im Auszuge mittheilt, heißt es: „Während die Constitutionellen alles thun um die Einigkeit unter den Franzosen wieder herzustellen, verdoppelt die Priester-Parthei ihre Bemühungen um den Saamen der Zwietracht auszustreuen. Das 40tägige Gebet, welches der Erzbischof von Rouen den frommen Seelen vorgeschrieben hat, um Gottes Gnade über Frankreich zu bringen, beginnt mit den Worten aus der Schrift: „Herr Jesus, rette uns, wir vergehen! Laster und Religions-Verachtung bezeichnen alle Klassen der Gesellschaft und ergießen ihr Gift in Aller Herzen, selbst in die bisher treu gebliebenen Seelen. Die Gottlosigkeit erhebt fähn das Haupt und zieht das Heiligste in den Staub. Erheben wir daher unsere Hände zu Gott und bitten wir ihn, daß er unser unglückliches Vaterland nicht seinen Irthümern und seinem verworfenen Sinne überlasse, sondern vielmehr die Fackel des Glaubens, die bisher in demselben so wunderbar geleuchtet hat, aufs Neue anzünde.“ Zu diesem Zwecke wird den gottesfürchtigen Seelen vorgeschrieben, während der Fasten täglich fünf Vater-noster und fünf Ave's zu Ehren der fünf Wunden Jesu herzusagen, so wie das Sub tuum, das Domine sal-vum und ein kurzes Gebet hinzuzufügen, worin der Heiland ersucht wird, sich Frankreichs zu erbarmen, und es vor Irthum und Schisma zu bewahren.“

E n g l a n d.

London, vom 11en März. — Die Times, welche einige Details über die Ankunft des

Infanten Dom Miguel in Lissabon geben, äußern bei dieser Gelegenheit ihre Ueberzeugung, daß der Infant in Portugal machen könne, was er wolle. Er könne die Charte aufrecht erhalten, wenn er wolle, und könne auch ohne Schwierigkeit unter lauten Beifall-zeugungen des Volkes und der Truppen den Titel eines absoluten Königs annehmen. Ein Zeichen mit dem Kopfe, meint dieses Blatt, würde in diesem Augenblicke über das Schicksal der neuen Institutionen entscheiden.

Die Regierung hat von der brittischen Gesandtschaft in Mexiko Berichte bis zum 5ten Januar erhalten, welche die Nachrichten von den aufrührerischen Bewegungen in diesem Lande bestätigen. Sie melden, daß eine Insurrektion bedenklicher Art ausgebrochen, und ein beträchtliches Truppenkorps zu ihrer Dämpfung abgesendet worden sey.

Der berühmte Sänger Belluti hat jetzt in London eine förmliche Singschule angelegt, in welcher er zwei Tage in der Woche, Montags und Donnerstags, von 2 — 4 Uhr Nachmittags, Unterricht ertheilt.

Ein in merkantilischer Hinsicht interessanter Fall kam vor einigen Tagen in der Sitzung des Kingsbench-Gerichtshofes in Gullbhall vor. Ein Kaufmann in London, de la Chaumette, welcher mit einem Handlungshause in Paris, Dbier u. Co. in Verbindung steht, empfing von demselben häufige Remessen von englischen Banknoten und ähnlichen Papieren, da die ersten, der großen Menge der in Frankreich lebenden Engländer wegen, in diesem Lande eben so gut gelten und in Zahlung angenommen werden, wie in England selbst; ja sie machen oft die Kunde in allen den bedeutendsten Städten von Frankreich, ehe sie nach England zurückkommen. Unter den Noten, welche die Herren Dbier u. Co. nach England geschickt hatten, befand sich auch eine Note von 500 Pfd., welche, als sie von Hrn. de la Chaumette's Bankiers, den Herren Jones, Lloyd u. Co. bei der Bank zur Zahlung präsentirt wurde, von dieser nicht realisiert ward, da sie gestohlen worden sey, und man die Bank darum angegangen habe, sie zurück zu behalten, bis der wahre Eigenthümer sich finden würde. Diese Erklärung gab den Grund zum Rechtsstreit, welcher für den Kläger von Sir J. Scarlett, und für die Bank von dem Sergeanten Vosanquet und Herrn Pollock geführt wurde. Bei näherer Untersuchung ergab es sich, daß die besagte Note einem Stockmakler, Namens Has-eden, gehört hatte, dem sie von einem öffentlichen Mädchen im Februar 1826 mit noch mehreren Banknoten, aus der Tasche gestohlen worden war. Die Note war durch mehrere Hände gegangen und den Hrn. Dbier u. Comp. von einem Geldwechsler, Hrn. Emery, verkauft worden, der sie wiederum von einem Hrn. Duval, ebenfalls einem Geldwechsler, erhalten, der sie von einem Engländer, dessen Namen und Adresse er nicht wisse, gekauft haben wollte. Der

Advokat des Beklagten (der Bank) behauptete nun, daß der Kläger, da diese Note wie ein inländischer Wechsel, und keinesweges wie ein circulirendes Geldmittel eines fremden Landes betrachtet werden müsse, verpflichtet sey, zu beweisen, daß nach dem Course in Frankreich der volle Werth dafür bezahlt worden sey. Da eine englische Banknote kein zinsentragendes Papier sey, so sey es gewöhnlich, sie sobald als möglich an die Bank zurückzuschicken, besonders, wenn sie auf eine bedeutende Summe laute: in dem vorliegenden Falle sey aber die Note länger als 15 Monate im Umlauf gewesen, indem sie vom 16. Februar 1826 datirt und erst am 26. Mai 1827 eingegangen sey. Lord Denkerden (der Richter) faßte bei der Vorlegung des Falles vor die Jury diesen so auf, daß die Jury nur zu entscheiden habe, ob die Herren Dier die Note auf dem Wege des Verkehrs, wie er an dem Plage, wo die Note gekauft worden, gewöhnlich sey, erhalten hätten, und danach solle sie ihr Urtheil abgeben, worauf die Jury augenblicklich auf einen Schadenersatz von 500 Pfd. für die Kläger erkannte, wodurch also die Bank zur Zahlung der Note verpflichtet wird.

### R u ß l a n d.

Petersburg, vom 11. März. — Das heutige Journal giebt in einer außerordentlichen Beilage das türkische Manifest vom 20. December, und begleitet dasselbe mit folgenden Bemerkungen: — „Dieses Document bedarf kaum einer Charakterisirung. Während der Sultan gegen Rußland die Glaubenswuth aller Moslims aufreizt, es als den geschwornen Feind der Anhänger Mohameds bezeichnet, alle Völker an unserer östlichen Grenze zum Kriege, und die zahlreichen Unterthanen des Kaisers, die unter dem Schutz unserer Gesetze den Islam friedlich bekennen, zum Aufbruch auffordert; während er uns den Aufstand der Griechen beimißt, kündigt er andererseits den verbündeten Höfen an, daß sein einziger und wahrer Zweck, Zeit zu gewinnen war, um mit den Waffen in der Hand den Eröffnungen hinsichtlich der Veruhigung von Griechenland zu antworten. Noch mehr: durch dieses Manifest kündigt der Sultan Rußland seine völlige Annulirung der Verträge mit der Pforte an, mit der Erklärung, daß er die Uebereinkunft von Akjerman nie als verbindend betrachtet habe, daß er diese nur, um sie zu brechen, geschlossen, und zwar um damit alle früheren Verträge zugleich zu brechen; um mithin unsere kostbarsten und ehrenvollsten Ansprüche und unsern Nationalruhm zu vernichten. Vor und nach der Kundmachung dieses Manifestes hat der Divan nicht unterlassen, dieselben Verträge, über welche er nun seine wahre Gesinnung kundgethan, offen zu verlegen. Unsere Flagge, so wie die Flaggen fast aller Nationen, durchfahren den Bosphorus nicht mehr. Unsere Südprowinzen sehen den Hauptabsatz für ihren

Handel verschlossen. Unsere Fahrzeuge werden in Konstantinopel angehalten und ihre Ladungen weggenommen; unsere Unterthanen endlich sind genöthigt, binnen 14 Tagen das osmanische Reich zu verlassen, oder in den Stand des Rajas zu treten und sich alle Wirkungen davon gefallen zu lassen. Solche Handlungen, so schwere Herausforderungen und die Maaßregeln, die sie nöthig machen, stößen lebhaftes Bedauern ein. Allein die Beschwerden, welche die Pforte vorsätzlich uns zu geben gesonnen ist; erheischen auch eine völlige, schnelle Wiedergutmachung, und Rußland wird, indem es mit seinen Bundesgenossen die Unterhandlungen fortsetzt, welche die Erfüllung des Londoner Vertrages erfordert, und sich in allem, was die Vollziehung betrifft, genau an den Buchstaben und den Geist dieses Vertrages hält, mit göttlicher Hülfe diese unabweisliche Wiedergutmachung zu erhalten wissen; es wird dem Handel des schwarzen Meeres die unverletzliche Freiheit zu erhalten wissen, welche die erste Bedingung seiner Existenz ausmacht, so wie seinen Verträgen mit der Pforte die nöthige Festigkeit und Beachtung, und seinen theilhaftigen Unterthanen alle Schadloshaltung, auf die sie Anspruch haben dürften.“

In derselben Beilage wird die bereits gegebene Nachricht bestätigt, daß der Schah von Persien, nachdem bereits die Kriegsoperationen wieder begonnen hatten, den Friedensabschluß zu beschleunigen Befehl gegeben. Der General Paskevitch hatte Tauris am 10. Februar verlassen, um sich nach Miana zu begeben, woselbst Abbas Mirza den 13ten erwartet wurde.

### I t a l i e n.

Aus Rom wird vom 17. Februar berichtet: Man hofft, daß in Kurzem eine Dampfboot-Linie zwischen Civita-Vecchia und Rom und zwischen Ancona und der Mündung der Tiber werde eingerichtet werden. Auch soll durch Kanäle, welche eine Eisenbahn über den Appenninen vereinigen würde, eine Verbindung mit den Provinzen am Adriatischen Meere wieder hergestellt werden. Eine Gesellschaft Kapitalisten hat der Regierung den Vorschlag gemacht, auf ihre Kosten den See von Volsena durch Tieserlegung des Flüsschens Marta zu verkleinern. Man hofft, fruchtbaren Boden und Alterthümer zu finden, auch die Ortschaften am See von der Wechselfiebern zu befreien. — Der berühmte Wiederhersteller der Gemälde, Peter Palmarelli (der sich als solcher namentlich auch um die Dresdner Gallerie verdient machte) ist am 11. Febr. an einer Brust-Entzündung, 48 Jahr alt, gestorben. Er hinterläßt eine zahlreiche Familie in dürftigen Umständen.

### M i s c e l l e n.

In den astronomischen Nachrichten Nr. 128 befindet sich ein interessantes Schreiben des Herrn Dr.

Olbers, worin er wiederholt, daß der Bielasche, in 6½ Jahren umlaufende Komet der Erdbahn bei seinem niedersteigenden Knoten sehr nahe komme. Hr. Damoiseau hat nun für die nächste Wiederkunft dieses Kometen im Jahre 1832 Elemente gefunden, wonach sich beide Bahnen im Jahre 1832 ganz ungemein nahe kommen. Die kleinste Distanz beider Bahnen ist nur = 0,000,1950, welches, wenn man die mittlere Sonnen-Parallaxe zu 8", 58 annimmt, 4", 688 oder 4½ Erdhalbmesser beträgt. Hr. Professor Schumacher, welcher Olbers Abhandlung: Ueber die Möglichkeit, daß ein Komet mit der Erde zusammenstoßen könne, in einer Beilage aufs Neue hat abdrucken lassen, theilt dazu unter andern Bemerkungen noch die mit: Nach den Erfahrungen der neuesten Zeit, in der man erst recht aufmerksam auf Kometen geworden ist, muß die Zahl der jährlich erscheinenden bedeutend größer als zwei angenommen werden. Der Bielasche Komet vor kurzer Umkreiszeit beweist, daß wenigstens eine Kometenbahn so liegt, daß das Zusammenstoßen des Kometen und der Erde möglich wird.

Die kais. Gewehrfabrik in Tula, südlich von Moskau gelegen, beschäftigt unter der Direction eines Engländer's, 9000 Menschen.

Zu Grizeburn (England) starb kürzlich ein Sonderling. Er besaß 150 Morgen Landes, die er viele Jahre selbst bewirthschaftete. Unter seinen eingezäunten Feldern gab es sehr viele, über die der Pflug oder die Sense nie ging, und auf denen er weder Pferd noch Kuh weiden ließ. Sein ganzer Viehstand war eine Kuh und ein Stier, letzterer 12 Jahr, erstere 16 Jahr alt. Auf seinem Hofe stand ein Schober ungedroschenen Habers drei und zwanzig Jahre lang. Jeden Morgen befahl er dem Knechte nur eine kleine Strohecke darüber zu legen, da er ihn bald fortnehmen lassen wollte, allein dies Bald erschien nie.

Aus Drenburg meldet man den 29sten Januar (Toten Februar) 1828. „Wir haben hier einen höchst merkwürdigen Winter, von dem sich Menschen nicht erinnern, einen ähnlichen erlebt zu haben. Schon von der letzten Hälfte des Decembers bis jetzt haben wir fast ununterbrochen die strengste Kälte, so daß das Thermometer fast beständig zwischen 25 und 30 Gr. R. zeigt; das Quecksilber ist sehr viele Male gefroren und viele Tage hintereinander; und was am schlimmsten ist, das sind die Burane, welche die Kälte constant begleitet haben. Die Anzahl der erfrorenen Menschen ist bedeutend, vorzüglich in unserem Gouvernement bei den offenen Steppen und weit auseinander entfernten Dörfern oder Häusern. Die Menge des gefallenen Schnees ist außerordentlich groß; die starken Winde wehen die Wege beständig wieder zu und so bleiben denn die armen Bauern und Fuhrleute mit ihren er-

matteten Pferden stecken und sind dann, ohne daß es möglich wäre ihnen Hilfe zu leisten, verloren, denn Du weißt was das heißt, ein Duran, besonders in der Steppe. Ich hatte mit meiner Reise nach Casan lange gewartet, daß es wärmer werden solle: am 5ten Januar stieg endlich das Thermometer, und da die Kälte schon so lange angehalten hatte, so glaubte ich sie wäre vorüber; um also keine Zeit zu verlieren, machte ich mich gleich auf den Weg; (Du weißt, hier geht das alles schnell, nicht wie in Deutschland, wo man sich auf eine Reise von ein paar hundert Meilen wenigstens vier Wochen vorbereitet) aber am Abend trat wieder die vorige Kälte ein, so, daß ich auf der Reise viel gelitten habe; jedoch bin ich mit ganzen Gliedern davon gekommen, nur daß ich mir die Nase abgefroren habe, so daß ich in Casan meine Besuche mit schwärender Nase, die nachher mit einer schwarzen Borke bedeckt wurde, habe machen müssen. Jetzt ist die Borke abgefallen und meine Nase wieder in ihrem vorigen Zustande.“

Zu Körras hat man im Februar ein seltenes Naturereigniß erlebt. Zuerst ließ sich Mittwoch Abend, den 20sten d. M., zwischen 8 und 10 Uhr am ganzen nördlichen Horizont und etwas weiter hinaus, sowohl nach Osten als Westen, eines der stärksten und schönsten Nordlichter, die wir je erblickt, sehen, wobei man zugleich einen zischelnden oder sanft brausenden Laut in der Luft vernahm. Das Thermometer stand die ganze Zeit auf 13°; so wie aber das Nordlicht abzunehmen anfing, stieg es auf 9°. Den Tag darauf stand es abwechselnd von — 10 bis — 14°, allein Freitag, den 22sten, Morgens um 7 Uhr 10' war das Quecksilber in der Thermometer-Röhre ganz verschwunden und hatte sich zu einer festen Masse in der Kugel des Instruments zusammengeballt. Auch von einigen Pfunden Quecksilber, das in einer Krufe auf einer Materialkammer stand, war nur wenig fließend geblieben; als nun dieses fließende in eine Glasschale abgegossen ward, blieb ein fester Klumpen in der Krufe zurück, der beim Umschütteln einen Laut wie ein Stück Blei gab. Dann wurde die Schale mit dem fließenden Quecksilber in denselben Luftzug wie das Thermometer gesetzt und nach einer halben Stunde war auch dieses zu einem Klumpen verdichtet, der Uehnlichkeit mit Zinn hatte und gleich diesem dem Drucke mit einer Ahle widerstand. Von 10 Uhr Vormittags an fing das Quecksilber in der Thermometer-Röhre wieder an, sich bei 35° zu zeigen und von der Zeit an bis diesen Augenblick, Sonntag Vormittag um 11½ Uhr, ist es ungefähr um 1° jede dritte Stunde gestiegen und steht jetzt auf 5°. Es schneit jetzt stark.

Theater-Anzeige.  
Dienstag den 25ten: (Auf Verlangen mehrerer Fremden) Oberon, König der Elfen.

In W. G. Korn's Buchhandl. ist zu haben:

Fürkenthal, J. A. L., Institutionen des allgem. preuß. Civil- und Criminal-Rechts mit Vergleichung der vorzügl. Systeme des gemeinen Rechts und Bemerk. der richtigsten Abweich. des gemeinen, besond. des röm. Rechts. gr. 8. Berlin. Hirschwald. 2 Rthlr. 23 Sgr.  
 Theoret. u. prakt. Darstellung über das außergerichtl. Verfahren in Rechnungsangelegenheiten od. gründl. Anleit. zum Rechnungsweisen im Allgem., zur Ablage und Annahme, Revision u. Justification der Rechnungen etc. Herausg. vom Verf. d. Grundlinien u. zugleich prakt. Darstell. über die Buchführ. 1c. 4. Würzburg. Streckel. 2 Rthlr. 8 Sgr.  
 Reunzig, J., der gesunde Mensch, oder kurze gründl. Anleit. sich vor Krankheiten u. herrschenden Seuchen zu bewahren etc., nebst einfachen Rettungsmitteln bei plögl. entstand. Unglücksfällen und dem Verhalten bei Verletzungen. 8. Düsseldorf. Schaub. geh. 20 Sgr.  
 Schilding, G., sämtliche Schriften. 1ste u. letzte Lieferung. 12. Dresden. Arnold. 6 Rthlr.

### U n g e k o m m e n e F r e m d e .

In der goldnen Gans: Hr. v. Valentini, General-Lieutenant, von Glogau; Hr. v. Ufedom, Hr. Delsner, Justizrath, beide von Kalinowitz; Hr. Elsner, Gutsbes., von Neudorf; Hr. Naumann, Kaufmann, von Berlin; Hr. Gerzari, Kaufmann, von Zobten. — Im goldnen Zepter: Hr. v. Frankenberg, Landrath, von Wartenberg; Hr. Pöcher, Gutsbes., von Schimmerau. — In der großen Stube: Hr. Frenzel, Kaufm., von Namslau. — Im weißen Adler: Hr. v. Kempfki, Obrist, von Schweidnitz. — Im blauen Hirsch: Hr. v. Veida, Hofrath, von Regensburg. — Im rothen Haus: Hr. Kypfer, Kaufm., von Riga. — Im Privat-Logis: Hr. v. Salisch, von Ansdorf, Hr. Grünacher, Stadtrichter, von Zobten, beide Hummerei No. 3; Hr. v. Kuylenstierna, Obrist-Lieutenant, von Wilkau, Schuhbrücke No. 6.

### A u c t i o n .

Es sollen am 26. März c. Vormittags um 11 Uhr in dem Hause zu den 3 Schwänen auf der Nicolai-Straße ein ganz gedeckter Wagen, (Kutsche) und eine Chaise an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden.

Dreslau den 13. März 1828.

Königl. Stadtgerichts-Executions-Inspection.

### O f f e n e r A r r e s t .

Nachdem auf den Antrag der Egle, verehelichten Tobias Lewy, gebornen Lippmann Cohn, von dem unterzeichneten Land- und Stadt-Gerichte beschloffen worden ist, den Nachlaß des verstorbenen Lieferanten Joseph Lippmann Cohn, gerichtlich zu reguliren, so werden alle diejenigen, welche zur Joseph Lippmann Cohn'schen Verlassenschaft etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Brieffschaften restituiren, hierdurch aufgefordert, nichts davon an den Executor des väterlichen Testaments, Lieferanten Emanuel Lehwald zu Groß-Schuder bei Winzig zu verabsolgen, sondern dem hiesigen Land- und Stadt-Gerichte davon förder-samst treulich Anzeige zu machen und die an sich habenden Gelder, Sachen etc. mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositorium ab-

zuliefern. Diejenigen von ihnen, welche dawider handeln, haben zu gewärtigen, daß das von ihnen Gezahlte oder Gegebne für nicht-geschehen erachtet und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben, die Inhaber solcher Gelder oder Sachen aber, welche dieselben verschweigen und zurückhalten, noch außerdem alles ihres daran habenden Unterpfordes und andern Rechtes für verlustig erklärt werden sollen.

Glogau den 25. Februar 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

### B e k a n n t m a c h u n g .

Der Mühlenbesitzer Johann Müller zu Hermsdorf städtisch, beabsichtigt bei seiner eingängigen Wassermühle noch einen Spitzgang anzulegen; und außerdem neben seiner Wassermühle eine besondere Brettschneide-Mühle mit Sägegatter zu erbauen. In Gemäßheit Allerhöchsten Edicts vom 28ten October 1810 wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und alle diejenigen, welche gegen die vorstehenden Anlagen ein gegründetes Widerspruchrecht zu haben vermeinen, vorgeladen, a dato binnen 8 Wochen ihre Einsprüche bei dem unterzeichneten Landrath-Amte anzumelden, widrigenfalls höheren Orts auf die vom 1c. Müller nachgesuchte Erlaubniß angetragen werden wird.

Landeshut den 18. März 1828.

In Vertretung Königl. Landrath-Amtes  
Stolberg.

### B e k a n n t m a c h u n g .

Das Dominium Krogullno beabsichtigt, die bey dem dasigen Hüftenwert befindliche Brettmühle zu cassiren und an deren Statt noch ein Frischfeuer anzulegen. In Folge des §. 7. im Gesetz vom 28ten October 1810 bringe ich dies zur öffentlichen Kenntniß und fordere Jeden auf, welcher seine Rechte hierdurch beeinträchtigt zu halten glaubt, seine Protestations-Gründe binnen heut und 8 Wochen bei mir anzubringen. Später eingehende Protestationen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Oppeln, den 15ten März 1828.

v. Marschall, Landrath.

### B e k a n n t m a c h u n g .

Die zu Amt Schmograu, dem Königl. Fisco zugehörige, eine Meile von der Kreisstadt Namslau entfernte, am Waidfluß belegene, zweigängige Wassermühle, mit dem dazu gehörigen Ackerland, Wiesen etc., welche im gangbaren Zustande, und durch Werfung eines neuen Kanals sehr verbessert worden, sonst ohne alle Geld- und Getreidezinsen, so wie auch laudemial-frei, soll zum Verkauf, oder wenn kein annehmliches Kaufgebot erfolgt, an diesem Termin Ein Jahr auf Zeit-pacht, als vom 1sten Juni 1828 bis dahin 1829 ausgethan werden. Zu diesem Behuf ist daher der 24ste April c. Vormittag von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr als einziger Bietungs-

Termin in hiesigem Amtshause festgesetzt. Alle zahlungsfähige Kauf- als Pachtliebhaber, wo erstere eine Caution von 800 Rthlr. baar, oder in courfirten Staats-Papieren, vor dem Termin zu deponiren gehalten sind, werden hiermit vorgeladen, sich am gedachten Termin einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und falls das Meistgebot annehmbar befunden wird, der Zuschlag mit Vorbehalt der hohen Genehmigung Eurer Hochpreisl. Königl. Regierung zu gewärtigen. Die speziellen Bedingungen können in der hiesigen Domainenregistratur zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden, und können vor denen sich meldenden Kauf- und Pachtliebhabern die hier angezeigten Gegenstände auf Verlangen in Augenschein genommen werden.

Schmograu den 8. März 1828.

Königl. Domainen-Amt.

**Verpachtung.**

Am 15ten April 1828 früh um 9 Uhr soll in meinem Wapfen und Wohlthätigkeits-Institut-Hause No. 207 am hiesigen Ringe, das in der Breslauer Vorstadt neu errichtete massive Vorwerk von 95 Morgen Aushaas mit Einrichtung der Brache nebst einem Viehbestande von 2 Pferden, 1 Zuchstier und 10 Ruz-Kühen, vom 1sten Juli dieses Jahres ab, auf 9 Jahre im Wege der Pacht, unter Vorbehalt der Auswahl in Rücksicht der Meistbietenden, verpachtet werden. Pachtlastige, welche sich an erwähntem Termine mit einer Caution von 300 Rthlr. ausweisen können, werden hierzu eingeladen; die nähere Pacht Bedingungen, aber sind bey unterzeichnetem Verpächter täglich einzusehen. Reichenbach in Schlessen, am 18. März 1828.

Johann Friedrich Fraeger.

**\* Schaafvieh-Verkauf. \***

Gegen 500 Stück Schaafmütter, und über 100 Stück Stäre, stehen jetzt nach beliebiger Auswahl zu zeitgemäßen Preisen verkäuflich, auf dem Herzoglichen Amte Bernstadt und Norschlich.

**Original = Stähre**

2 und 3jährige bietet das Dom. Kl. Linz, Bresl. Preises, zu billigen bestimmten Preisen zum Verkauf. Die Stammheerde wurde am 22sten aus der Fürstlich Sichnowsky'schen Original-Heerde zu Cochemau gewählt.

**Ausverkauf.**

Extrafeine und feine Tuche und Kasimire in allen Farben entbiete, ich wegen Räumung meines Lagers zu sehr billigen Preisen.

Joh. Gottl. Kloss, Elisabethstraße No. 13.

**Drangerie = Verkauf.**

In der Gartenbesigung No. 1011. hieselbst vor dem Langgassen-Thore, stehen circa 22 Stück große, mittlere und kleine Citronen-, Apfelsinen-, Pomerangen- und Feigenbäume, desgleichen ein Yucca gloriosa zum Verkauf und können täglich gesehen werden.

Hirschberg den 19ten März 1828.

**Zu verkaufen**

Zwei frischmilchende Ziegen 3 Jahr alt. Nähere Auskunft ertheilt der Freigärtner Marcks in Nöbelwitz.

**Auction.**

Mittwoch als den 26. März früh um 11 Uhr, werde ich auf dem Blücherplatz eine große 6Eilige Marktaubade öffentlich versteigern.

Pieré, concess. Auctions-Commis.

**Die Seiden- Waaren- Fabrikanten**

L. Herrmann & Comp. aus Berlin beehren sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß sie diesen bevorstehenden Frühjahrsmarkt zu Breslau, mit einem ausgesuchten schönen Lager der modernsten Seidenstoffe besuchen werden und versichern den uns günstigst Beehrenden die aller billigsten Preise zu stellen.

Unser Stand ist am Ringe im goldenen Baum eine Stiege hoch.

**Chocoladen - Anzeige.**

Den gegenwärtigen billigen Preisen des Cacaos und Zuckers gemäss, habe ich die Preise aller Sorten von mir fabricirter Chocolate bedeutend herabgesetzt und empfehle solche von 8 Sgr. an, bis zu 25 Sgr. in Parthien zum Handel mit verhältnissmäßigem Rabatt.

S. G. Schröter, Ohlauer-Strasse.

**Anzeige.**

Eine Auswahl der neuesten Armänder, Colliers, Kreuze, Schnallen und andern Damenschmuck erhielt so eben und empfiehlt

F. Pupke, am Ringe No. 38.

**Stadt London**

**Gasthaus in Crossena. D.**

dicht neben der Post.

Einem hochgeehrten reisenden Publikum beehre ich mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Gasthaus durch Ankauf des nachbarlichen Hauses in allen Theilen bedeutend vergrößert habe. Indem ich um die Fortdauer des mir bisher geschenkten Zutrauens gehorsamst bitte, erneuere ich zugleich auch in Bezug auf mein Weingeschäft die Versicherung reeller Bedienung und bemerke noch ergebenst, daß ich zur Annehmlichkeit meiner hochgeehrten Gäste auch zwei Badezimmer eingerichtet habe. Die mir von Einem Hochpreisl. General-Postamte hochgeneigtst überlassene Passagier-Stube befindet sich par terre.

Crossen im Monat December 1827.

E. F. John.

**Anzeige.**

Es sind für dieses Jahr bei mir wiederum einige freundliche Sommer-Logis zu vermieten.

Breslau den 22sten März 1828.

Liebig, Coffetier vor dem Schweidnitzer Thore.



Beilage zu No. 73. der privilegirten Schlessischen Zeitung.

Vom 25. März 1828.

Güter: Pachtungen im Fürstenthum Krotoszyn.

I. Im Fürstlichen Rent-Amt

Adelnau.

- 1) Der im Adelnauer Kreise,  $\frac{1}{2}$  Meile von von Adelnau, 1 Meile von Dstrowo, 2 bis 3 Meilen von Krotoszyn und Zduny belegene Hauptpacht Schlüssel

Adelnau

mit den Vorwerken und Dienstdörfern Baben, Kaczuren, Glisnica, Swieca u. Chruszczyn, sowie mit den Dienstdörfern Rabyzycze, Wierzbno, Hutta, Granowiec, Garki, Bugdan, Mlynik und Bonikow, dsgleichen der Renten von den Städten Adelnau und Sulmierzyce

mit

2272 Magd. Morg. Ackerland,  
655 " " Wiesen u. Gärten,  
2071 " " Zeichen

und mit Huthungen, 10,329 Hand- und 5302 Spann- so wie den erforderlichen Teichdiensten, guten und zureichenden Bohn-, Wirthschafts- und Propinations-Gebäuden, Mühlen, 20 Schankstätten, worunter 2 in der Stadt Adelnau, und mit 3220 Rthlr. Grund-Inventarien-Kapital oder Objecten;

- 2) Der Adelnauer Spezial-Pacht Schlüssel

Danyszyn.

$1\frac{1}{2}$  Meile von Krotoszyn und Dstrowo an der Poststraße und 2 Meilen von Zduny belegen, mit den Vorwerken und Dienstdörfern Danyszyn, Łakoczyn und Antheil Janzkow zalesne mit

1120 Magd. Morgen guten Ackerland,  
252 " " Wiesen u. Gärten,  
4068 Hand- und 3281 Spanndiensten, Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, auch 1780 Rthlr. Grund-Inventarien-Kapital oder Objecten;

- 3) der Adelnauer Spezial-Pacht Schlüssel

Uciechowo

mit der schlesischen Herrschaft Militisch grenzend, bei Sulmierzyce, und 2 Meilen von Dstrowo, Krotoszyn und Zduny belegen, mit den Vorwerken und Dienstdörfern Uciechowo und Kaczyce, mit

871 Magd. Morg. Ackerland,  
271 " " Wiesen und Gärten,  
5012 Hand- und 1860 Spanndiensten, mit guten Wohn- u. Wirthschafts-Gebäuden, Mühle,

auch gegen 500 Rthlr. in Grund-Inventarium, sollen in dem am

9ten April cur.

früh in dem Amtshause zu Baben anstehenden Termin, von Johannis cur. ab, auf drei Jahre meistbietend verpachtet werden.

II. Im Fürstlichen Rent-Amt

Krotoszyn.

- 1) Der im Krotoszyner Kreise belegene Hauptpacht Schlüssel

Krotoszyn

mit den Vorwerken und Dienstdörfern Theresienstein, Neuborwerk, Brzoza, Dominice und Kobierno, so wie den Dienstdörfern Dsusz, Altkrotoszyn, Durzyn und Bozacyn mit

3718 Magd. Morg. guten Ackerland,  
584 " " Wiesen u. Gärten,  
1034 " " Zeichen,

Huthungen, 5457 Hand-, 7782 Spanndiensten, guten und zureichenden Wohn-, Wirthschafts- und Propinations-Gebäuden, Mühle, Brau- und Brennerei-Apparaten, 8 Schankstätten, wovon 2 in der Stadt Krotoszyn, dann mit einem 6964 Rthlr. betragenden Grund-Inventario;

- 2) der Krotoszyner Spezial-Pacht Schlüssel

Venice

1 Meile von Krotoszyn,  $1\frac{1}{2}$  Meile von Zduny belegen, mit den Vorwerken und Dienstdörfern Venice, Ustkowo und Raciborowo, mit

1559 Magd. Morg. guten Ackerland,  
173 " " Wiesen u. Gärten,

Huthungen, 3798 Spann- u. 5265 Handdiensten, zureichenden und guten Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, und mit 2155 Rthlr. in Grund-Inventarium;

- 3) der Krotoszyner Spezial-Pacht Schlüssel

Lutogniewo,

$\frac{3}{4}$  Meilen von Krotoszyn, Kobilin und Zduny belegen, mit den Vorwerken u. Dienstdörfern Lutogniewo und Bruzewo mit

1559 Magd. Morg. Ackerland,  
279 " " Wiesen u. Gärten,

mit Huthungen, 2104 Hand- und 2832 Spanndiensten, ausreichenden Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und mit 2556 Rthlr. Grund-Inventarium, sollen in dem am

10ten April cur.

früh in dem Amtshause zu Theresienstein

ansehenben Termine von Johannis cur. ab, auf drei Jahre meistbietend verpachtet werden.

III. Im Fürstlichen Rentamt

Drpiszewo.

1) Der im Krotoszyner Kreise, 1 Meile von Krotoszyn, 2 Meilen von Zduny und von Ostrowo belegne Hauptpacht Schlüssel

Drpiszewo,

mit den Vorwerken und Dienstdörfern Drpiszewo, Swinkow, den Vorwerken Sophienhöf und Carstein und dem Dienst-dorfe Jankowo mit

|      |             |                   |
|------|-------------|-------------------|
| 2265 | Magd. Morg. | guten Ackerland,  |
| 228  | "           | Wiesen u. Gärten, |
| 356  | "           | Teichen           |

und mit Huthungen, 5177 Hand- und 5099 Spanndiensten, guten und zureichenden Bohn-, Wirthschafts- und Propinations-Gebäuden, guten Brau- und Brennerei-Apparaten, 11 Schankstättchen — mit den Renten von Hellefeld, Friedrichsfeld und Rosenfeld, und mit einem 4380 Rthlr. betragenden Grund-Inventario;

2) Der wie ad 1. belegene Drpiszewer Spezial-Pacht Schlüssel

Hoymsthal,

mit den Vorwerken Hoymsthal und Ugorszele und dem Dienstdorfe Noszken, mit

|      |             |                    |
|------|-------------|--------------------|
| 1296 | Magd. Morg. | guten Ackerland,   |
| 149  | "           | Wiesen und Gärten, |

2684 Hand- und 292 Spanndiensten, guten und zureichenden Bohn- und Wirthschafts-Gebäuden, und mit einem 1806 Rthlr. betragenden Grund-Inventario;

3) Der Drpiszewer Spezial-Pacht Schlüssel

Korytnica,

1 Meile von Pleschen, 2 Meilen von Ostrowo und 3 Meilen von Krotoszyn und Zduny belegen, mit den Vorwerken und Zinsdörfern Korytnica und Ligotta, mit 2826 Handdiensten, mit

|      |             |                      |
|------|-------------|----------------------|
| 1542 | Magd. Morg. | Ackerland u. Gärten, |
| 215  | "           | Wiesen,              |

ausreichenden und guten Bohn- und Wirthschafts-Gebäuden, Mühle, so wie mit einem 1468 Rthlr. betragenden Grund-Inventario;

4) Der Drpiszewer Spezial-Pacht Schlüssel

Smoszewo,

1/2 Meile von Krotoszyn und Zduny und 3 Meilen von Ostrowo belegen, mit dem Vorwerke und Dienstdörfern Smoszewo und Gorzupia, und dem Dienstdorfe Biabken mit

|     |             |                    |
|-----|-------------|--------------------|
| 950 | Magd. Morg. | guten Ackerland,   |
| 290 | "           | Wiesen und Gärten, |
| 342 | "           | Teichen,           |

Huthungen, 3468 Hand- und 3501 Spanndiensten, guten Bohn- und Wirthschafts-Gebäuden, und mit einem 1743 Rthlr. betragenden Grund-Inventario, sollen in dem am

11ten April cur.

früh in dem Amtshause zu Drpiszewo anstehenden Termine von Johannis cur. ab, auf drei Jahre meistbietend verpachtet werden.

IV. Im Fürstlichen Rent-Amt

Kozdrzewo.

1) Der im Krotoszyner Kreise, 1 Meile von Kozmin, Dobrzyce und Krotoszyn, 3 Meilen von Ostrowo und 2 Meilen von Zduny belegene Hauptpacht Schlüssel

Kozdrzewo,

mit den Vorwerken und Dörfern Kozdrzewo, Dzielice u. Maciejewo, den Dienst-dörfern Trzemeszno und Grabowo, mit den Renten von Heinrichsfeld und Haugfeld mit

|      |             |                   |
|------|-------------|-------------------|
| 2672 | Magd. Morg. | Ackerland,        |
| 164  | "           | Wiesen u. Gärten, |
| 589  | "           | Teichen,          |

mit Huthungen, 7514 Hand- und 8283 Spanndiensten, mit guten und zureichenden Bohn-, Wirthschafts- und Propinations-Gebäuden, Mühle, 6 Schankstättchen und mit einem 3500 Rthl. betragenden Grund-Inventario;

2) Der wie ad 1 belegene Kozdrzewer Spezial-Pacht Schlüssel

Neudorf,

mit dem Dorf und Vorwerk Neudorf von

|     |             |                    |
|-----|-------------|--------------------|
| 587 | Magd. Morg. | Ackerland,         |
| 189 | "           | Wiesen und Gärten, |

mit 2283 Hand- und 287 Spanndiensten, nothdürftigen Wohn- u. vorzüglichen Wirthschafts-Gebäuden, so wie mit einem 1200 Rthlr. betragenden Grund-Inventario;

3) Der wie ad 1 belegene Kozdrzewer Spezial-Pacht Schlüssel

Dabrowo,

mit dem Dorf und Vorwerk Dabrowo von

|      |             |                   |
|------|-------------|-------------------|
| 1311 | Magd. Morg. | Ackerland,        |
| 205  | "           | Wiesen u. Gärten, |

mit 824 Hand- und 3039 Spanndiensten, zureichenden Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, so wie mit einem 1225 Rthl. betragenden Grund-Inventario, sollen in dem am

12ten April cur.

früh in dem Amtshause zu Kozdrzewo anstehendem Termine von Johannis cur. ab, auf 3 Jahre meistbietend verpachtet werden.

Für alle vorstehend genannten Haupt- und Spezial-Pachtungen wird bemerkt: Daß die höhere Genehmigung des Meist- oder Best-Gebots und die Wahl unter den Bestbietenden vorbehalten wird.

Daß sowohl Gebote auf ganze Rentämter nach den Abtheilungen I. bis IV. als auch auf die abgetheilten Schlüssel dieser Rentämter angenommen werden.

Daß nur wirkliche Landwirthe, welche ein zureichendes Betriebs-Kapital nachweisen, mit der Hälfte des Meistgebots baare Caution gegen 4 pCt. Zinsen bestellen und 1/3 des eisernen Grund-Inventarii mit innerhalb der ersten Hälfte des Gutswerths locirten Hypotheken-Kapitalien sichern, zur Licitation zugelassen werden, wenn sie außerdem bei dem Gebot auf

- 1) Die Haupt-Pacht Adelnau 1700 Rthlr.
- 2) „ Spezial do. Danyszyn 450 „
- 3) „ do. dp. Uciechowo 300 „
- 4) „ Haupt-Pacht Krotoszyn 1500 „
- 5) „ Spezial do. Venice 450 „
- 6) „ do. do. Lutogniewo 450 „
- 7) „ Haupt-Pacht Drpiszewo 1200 „
- 8) „ Spezial do. Hoymsthal 350 „
- 9) „ do. do. Koryntca 550 „
- 10) „ do. do. Smoszewo 550 „
- 11) „ Haupt-Pacht Rozdragewo 1300 „
- 12) „ Spezial do. Neuborf 200 „
- 13) „ do. do. Dabrowo 400 „

baar niederlegen.

Von Verichtigung der Pacht und Inventariens-Caution hängt die Uebergabe der Pacht ab.

Die Bewilligung eines längern als zjährigen Pacht-Zeitraums ist der Gegenstand einer besondern Unterhandlung.

Der Eintritt der Separation und die Regulirung der bauerlichen Verhältnisse haben mit Ablauf des nächsten Wirthschafts-Jahrs die Auflösung des Pacht-Vertrages und der Abschluß eines neuer., auf das veränderte Verhältniß begründeten Contracts zur Folge.

Pachtliebhaber, welche abgehalten sind, in den Licitations-Terminen persönlich zu erscheinen, können bei bekannter Qualification und Zahlungsfähigkeit ihre Gebote schriftlich und verschlossen, unter Bezeichnung des betreffenden Pacht-Object's auf der Adresse, an uns gelangen lassen. Solche Gebote sollen erst am Schluß der betreffenden Licitation eröffnet werden, und darauf, wenn sie annehmlich sind, der Zuschlag sofort erfolgen.

Die allgemeinen Pacht-Bedingungen, so wie die Anschläge sind während der Dienststunden täglich in unserm Bureau einzusehen.

Schloß Krotoszyn den 6. März 1828.

Fürstlich Thurn- und Taxische Rent-Kammer.

Neue Delicatess - Heeringe empfiehlt, 4 Stück für einen Sgr.

S. G. Schröter, Ohlauer-Strasse.

**A n z e i g e.**

Ein Lehrling von guter Erziehung und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann Anstellung finden bei S. Puppe am Ringe No. 38.

**Concert = Anzeige.**

Heute, Dienstag den 25ten dieses, findet das 2te und letzte Concert des Herrn Kapellmeister Hummel in der Aula Leopoldina bestimmt statt. Der Anfang ist um 7 Uhr Abends.

**Subscriptions = Anzeige**  
(ohne Vorausbezahlung.)

**Wohlfeiles Conversationslexikon in einer Taschenausgabe.**

Im Laufe des Jahres 1828 erscheint im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung folgendes, für jeden Gebildeten sehr nützliche und unentbehrliche

**Allgemeines  
Conversations = Taschenlexikon**  
oder  
**Real = Encyclopädie**  
der

für die gebildeten Stände nothwendigen Kenntnisse und Wissenschaften.

In alphabetischer Ordnung.  
Elegante Taschenausgabe. Gebettet.  
Preis à Bändchen 12 Sgr.

Daß ein Conversationslexikon, oder ein Werk, welches über alle Gegenstände der Wissenschaften, Künste, Fabriken, Gewerbe, des Handels ic., über alle Gegenstände der gesellschaftlichen Unterhaltung, des Geschäftslebens und der Literatur, leichtfaßliche, gründliche Belehrung gewährt, — für jeden Gebildeten hohes Bedürfniß sey, ist zu allgemein anerkannt, als daß wir nöthig hätten, solches weitläufig hier zuörteren. Bisher fehlte es aber noch an einem Werke dieser Art, welches, vermöge seines wohlfeilen Preises, für Jedermann zugänglich sey. Diesen Zweck zu erfüllen, beabsichtigt das gegenwärtige Conversations = Taschenlexikon. Hier soll aber kein magerer Auszug aus den bisher erschienenen geliefert werden; im Gegentheil gehört es zu seinem Plan, viele dort fehlende wichtige Artikel aus dem Gebiete der Naturgeschichte, Geographie, Mechanik ic., aufzunehmen, so daß jeder Gebildete alles ihm nothwendige Wissenswerthe beisammen finde, und nicht nöthig habe, zu seiner Belehrung andere Hülfsmittel aufzusuchen. Mit Vollständigkeit und genügender Ausführlichkeit verbindet dieses Werk möglichste Wohlfeilheit des Preises, so daß selbst der Minderbegüterte im Stande ist, dasselbe sich anzuschaffen. Es erscheint daher in einer anständig und correct gedruckten Taschenausgabe, und wird in einzelnen Bändchen geliefert.

Von diesem, jedem Gebildeten höchst nützlichen „Conversations = Taschenlexikon“ erscheint monatlich ein Bändchen zu dem sehr billigen Preise von 12 Sgr. Aus dem so eben erschienenen 1sten Bändchen kann man sich von dem Werthe des

Werkes hinlänglich überzeugen; weshalb wir uns jeder weiteren Ueppigkeit enthalten. Aus demselben Grunde verlangen wir auch keine Vorausbezahlung, bitten aber um baldige Bestellungen auf die folgenden Bändchen, um nicht in die unangenehme Nothwendigkeit zu gerathen, später eintretenden Käufern unvollständige Exemplare liefern zu müssen.

Alle deutsche Buchhandlungen (in Breslau die W. G. Kornsche) nehmen Bestellungen darauf an. Dordlinburg und Leipzig, im Februar 1828.

Basse'sche Buchhandlung.

### Literarische Anzeige.

**N. Unhoch's Anleitung zur wahren Kenntniß und zweckmäßigsten Behandlung der Bienen nach 33jähriger genauer Beobachtung und Erfahrung.** 3 Theile mit 17 Steintafeln. 8. München bei Fleischmann.

2 Rthlr. 10 Sgr.

Kein Bienenfreund darf dieses Werkchen in seiner Bibliothek vermissen. Mit größerem Fleiß und mit standhafterer Beharrlichkeit wurde die Bienenwelt noch nie beobachtet, und ein wahrer Gewinn für die Wissenschaft sind die aus des Verfassers mühsamen Untersuchungen hervorgegangenen Resultate. Ganz neue Entdeckungen, die den größten Naturforschern bisher entgingen, so wie die erste richtige Zeichnung von der Königin, haben wir diesem sorgfältigen Beobachter zu verdanken. Sein Werk wird immer ein reichhaltiger Beitrag zur Bereicherung der Naturgeschichte und der Lehre von der Behandlung der Bienen bleiben. Einstimmiges Lob wurde diesem Buche von allen kritischen Blättern zu Theil, und mehrere ökonomische Gesellschaften empfahlen es öffentlich und nachdrücklich.

Es ist vorräthig zu finden in

Joh. Friedr. Korn d. ält. Buchhandlung am großen Ring.

### Literarische Anzeige.

Bei G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist zu haben:

Die Kunst die Ameisen auszurotten 8. geh. 5 Sgr.

Die Kunst die Wanzen auszurotten und im Herbst auch die hundertblättrige Rose zu haben. 8. geh. 5 Sgr.

Die Kunst Maulwürfe auszurotten. 8. geh. 5 Sgr.

Die Kunst ohne kostspielige Vorrichtung auf dem Feuerbeerd viel Holz zu ersparen, und dabei doch bequemer und einfacher zu kochen. 8. geh. 5 Sgr.

### Landkarten = Anzeige.

In der Buch = Musik = und Kunsthandlung von F. E. Leuckart in Breslau ist so eben erschienen.

Karte des Breslauer Kreises, gezeichnet von Wiesner, lithographirt von Gottschling. Zweite, neu bearbeitete Ausgabe. Diese Karte, zu dem Atlas von Schlesien gehörig, welche in demselben Verlage herauskommt, enthält alle Städte, Dörfer, Gewässer, Berge, Gehölze u. s. w. des Kreises in einer Vollständigkeit und richtigen Zeichnung der Lage, wie man sie auf keiner bisher erschienenen Karte findet. Sie kostet sauber lithographirt und auf Velinpapier gedruckt 8 Sgr., die Subscribenten auf den ganzen Atlas erhalten sie jedoch zu dem bisherigen Subscriptionspreise.

### Unterkommen = Gesuch.

Ein Mann von mittleren Jahren, verheirathet, Vater eines Kindes, der wegen der Kränklichkeit seiner Frau sein bisheriges Geschäft niederzulegen genöthigt ist, wünscht term. Johanni a. c. ein Unterkommen als Sekretair, Kanzelist, Rechnungsführer oder Buchhalter und bittet die etwanigen gütigen Anträge an den Herrn Kaufmann Löser Halberstädter zu Militzsch unter H. E. D. einzusenden.

### Angemessene Belohnung.

Der ehrliche Finder einer goldnen Panzerkette, ohngefähr 18 bis 19 Ducaten schwer, mit einem Schlosse in Form eines Quadrates, mit erhabenen Punkten versehen, von denen der eine ausgebrochen war, und welche gestern zwischen, Uhr Vor- bis 4 Uhr Nachmittags verloren gegangen, erhält in der Handlung B. L. Schweizer, Carlstraße No. 14. gegen Rückgabe besagten Fundes, eine demselben angemessene Belohnung. Breslau den 24sten März 1828.

Wwe. Wolff Schück, aus Krotoschin.

### Vermietungen.

Zu vermietten, sogleich oder Term. Johanni d. J. Angerstraße No. 17., in der Eichorien-Fabrik, der erste Stock, bestehend in 6 Zimmern, Küche, Keller und Beigelaß, nebst Stallung auf 3 Pferde, auch kann die Wohnung getheilt werden; eben so sind par terre zwei Wohnungen sogleich zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer, Klosterstraße No. 40. und Carlstraße No. 10.

Schweidnitzer Anger neben dem Weirischen Coffee-Haus No. 15. sind einige Sommer-Logis mit Benutzung des Gartens, auch eine Wohnung aufs ganze Jahr zu vermietten.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Dr. Kuntzsch.